



# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und zusammengefasster Lagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

SCHUFA Holding AG  
Wiesbaden



SCHUFA Holding AG, Wiesbaden  
Bilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V A	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.764.590,73		9.259.712,65
2. geleistete Anzahlungen	752.288,82		68.000,00
		7.516.879,55	9.327.712,65
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.217.800,84		8.638.151,56
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	247.812,34		124.434,12
		9.465.613,18	8.762.585,68
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.670.215,76		25.776.624,38
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.900.000,00		10.450.000,00
3. Beteiligungen	3.743.958,00		3.743.958,00
4. sonstige Ausleihungen	539.059,24		539.383,46
		40.853.233,00	40.509.965,84
		57.835.725,73	58.600.264,17
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.176.723,43		22.007.966,89
2. Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	163.301,37		155.969,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.511,11		12.818,20
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.014.583,90		805.495,13
		23.366.119,81	22.982.249,22
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		101.091.082,21	89.722.051,57
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		7.878.716,24	8.753.927,65
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>190.171.643,99</b>	<b>180.058.492,61</b>

P A S S I V A	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	5.410.876,00		5.410.876,00
II. Kapitalrücklage	6.721.185,02		6.721.185,02
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	86.000.000,00		86.000.000,00
IV. Bilanzgewinn	59.032.653,77		48.748.349,03
		157.164.714,79	146.880.410,05
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	178.785,00		229.239,00
2. Steuerrückstellungen	6.063.143,68		3.446.117,56
3. sonstige Rückstellungen	15.471.849,84		17.108.496,64
		21.713.778,52	20.783.853,20
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.226.908,14		4.907.645,93
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.417.837,60		260.522,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.410.703,89		1.783.979,23
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.535.852,06		3.506.812,21
- davon aus Steuern: EUR 3.258.023,62 (i.Vj.: EUR 3.161.638,33)			
		9.591.301,69	10.458.959,64
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1.701.848,99	1.935.269,72
<b>Summe der Passiva</b>		<b>190.171.643,99</b>	<b>180.058.492,61</b>



**SCHUFA Holding AG, Wiesbaden**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		267.254.239,61		248.869.618,16
2. sonstige betriebliche Erträge		1.413.078,06		1.286.481,33
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen		20.842.850,40		20.422.619,18
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	70.063.996,54		63.858.274,35	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	12.509.361,29		11.747.012,32	
- davon für Altersversorgung: EUR 1.443.282,71 (i.Vj.: EUR 1.394.645,47)				
		82.573.357,83		75.605.286,67
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		8.936.130,40		8.272.132,82
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		82.093.397,68		76.213.481,52
7. Erträge aus Beteiligungen		113.914,63		792.508,79
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		452.032,25		95.393,93
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 207.889,82 (i.Vj.: EUR 51.306,50)				
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 4.051,89 (i.Vj.: EUR 235,09)				
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		6.000,00		0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		256.564,55		262.161,76
- davon an verbundene Unternehmen EUR 6.788,71 (i.Vj.: EUR 0,00)				
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen EUR 11.491,08 (i.Vj.: EUR 49.066,05)				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		23.567.036,52		21.801.698,93
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>50.957.927,17</b>		<b>48.466.621,33</b>
13. Sonstige Steuern		92.052,43		39.745,73
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>50.865.874,74</b>		<b>48.426.875,60</b>
15. Gewinnvortrag		8.166.779,03		321.473,43
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>59.032.653,77</b>		<b>48.748.349,03</b>



# **SCHUFA Holding AG, Wiesbaden**

## **Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022**

Dieser Bericht fasst den Anhang der SCHUFA Holding AG („SCHUFA“) sowie den Konzernanhang zusammen, um doppelte Angaben zu vermeiden.

Auf Abweichungen zwischen dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss wird im Folgenden jeweils hingewiesen.

### **I. Allgemeine Angaben**

Die SCHUFA Holding AG wurde mit Feststellung der Satzung (Urkunde Nr. 756/2000 des Notars Dr. Braunfels, Düsseldorf) am 30. März 2000 errichtet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erhebung, Verarbeitung und Veräußerung von Informationen, Entwicklung und Vermarktung von Entscheidungshilfen sowie Entwicklung und Vermarktung von Systemen zur Risikobeurteilung.

Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden erfolgte unter der Registernummer HRB 12286 am 9. Januar 2001.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Durch Erwerb der Mehrheit der Anteile an der finAPI GmbH, München, im Geschäftsjahr 2019 hat sich die SCHUFA Holding AG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses entschlossen.

Die SCHUFA Holding AG hat demzufolge nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes einen Jahresabschluss und als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Konzernunternehmen wurden nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen bewertet.

## **II. Konsolidierungskreis (einschl. Anteilsbesitz) und Stichtag**

Der Konsolidierungskreis besteht neben der SCHUFA Holding AG aus den folgenden Unternehmen:

<b>Name des Unternehmens</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Konsolidierungsgrund</b>
CS Connect GmbH & Co. KG	Wiesbaden	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Kormoranweg 1 Gebäude GmbH & Co. KG	Wiesbaden	100%	Mehrheit der Stimmrechte
finAPI GmbH	München	75%	Mehrheit der Stimmrechte
ClariLab GmbH & Co. KG	Frankfurt a.M.	75%	Mehrheit der Stimmrechte

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns i. S. d. § 296 Abs. 2 HGB wurde die 100%ige Tochtergesellschaft fpn fraud prevention network GmbH, Wiesbaden, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Ohne maßgeblichen Einfluss auszuüben ist die SCHUFA Holding AG mit 25,1% an der Bad Homburger Inkasso GmbH, Bad Vilbel, mit 0,94% an der High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG, Bonn und mit jeweils unter einem Prozent an weiteren Unternehmen beteiligt.

### **Anteilsbesitz**

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Beteiligungsbesitzes (Anteilsbesitzliste) ist in der Anlage 3 zum Anhang beigefügt.

### **Konzernabschluss-Stichtag**

Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2022.

### **III. Konsolidierungsmethoden**

#### **Kapitalkonsolidierung**

Bei den in dem Konzernabschluss vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgt die Verrechnung der Buchwerte der Beteiligungen mit den entsprechenden Beträgen des Eigenkapitals nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 HGB).

#### **Schuldenkonsolidierung**

Alle zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen sind gemäß § 303 Abs.1 HGB verrechnet worden.

#### **Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Die Umsatzerlöse sowie die anderen Erträge aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen sind mit den darauf entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

### **IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Erläuterungen zur Bilanz**

##### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der Abschreibungen aller Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 sind aus dem Anlagespiegel des Konzern- bzw. des Jahresabschlusses der SCHUFA Holding AG ersichtlich (vgl. Anlagen 1 und 2 zum Anhang).

Zinsen für Fremdkapital bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

##### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Die Nutzungsdauer, für die zum Bilanzstichtag aktivierten, immateriellen Vermögensgegenstände, beträgt im Wesentlichen drei bis sieben Jahre.

Auf den Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird seit dem 1. Januar 2019 gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet. Die bisher aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert im Konzernabschluss resultiert im Wesentlichen aus dem Beteiligungserwerb an der finAPI GmbH. Die auf fünf Jahre geschätzte Nutzungsdauer trägt der Schnellebigkeit der FinTech-Branche, in der sich finAPI bewegt, Rechnung.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 und 800 EUR netto (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind konzerneinheitlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Alle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich nach der steuerlich anerkannten Nutzungsdauer und betragen für die Geschäftsausstattung im Wesentlichen drei bis dreizehn Jahre.

Das im Konzern in den Sachanlagen aktivierte Grundstück resultiert aus dem Erwerb einer Büroimmobilie durch die Kormoranweg 1 Gebäude GmbH & Co. KG. Das darauf befindliche Gebäude wird linear über 33 Jahre abgeschrieben.

## **Finanzanlagen**

Die Anteile der SCHUFA Holding AG an Beteiligungen und verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Anteile an der fpn fraud prevention network GmbH, der CS Connect GmbH & Co. KG, der Kormoranweg 1 Gebäude GmbH & Co. KG, der finAPI GmbH und der ClariLab GmbH & Co. KG enthalten. Des Weiteren wurden bereits Anschaffungsnebenkosten für den Beteiligungserwerb an der Forteil GmbH, Berlin, aktiviert.

Unter der Position Beteiligungen sind im Wesentlichen die Einlage der SCHUFA in die High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG und die Beteiligung an der Bad Homburger Inkasso GmbH enthalten.

Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und die sonstigen Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt. Diese enthalten zum Stichtag ein Darlehen an die Tochtergesellschaft Kormoranweg 1 Gebäude GmbH & Co. KG sowie Darlehen an die Tochtergesellschaft ClariLab GmbH & Co. KG.

Eine sonstige Ausleiherung ist aufgrund des Wahlrechts nach dem § 253 Abs. 3 S. 6 HGB seit dem Jahr 2014 außerplanmäßig abgeschrieben, da zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden kann, ob die Wertminderung von Dauer sein wird.

## **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit Nominalwerten bilanziert. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden zu Aktivwerten angesetzt.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände der Konzernunternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Wertberichtigungen auf Forderungen werden sowohl einzelfallbezogen als auch pauschal vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 1.015 TEUR (Vorjahr 805 TEUR) und im Konzern 1.135 TEUR (Vorjahr 989 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Ansprüche aus der Umgliederung von debitorischen Kreditoren in Höhe von 711 TEUR (Vorjahr 164 TEUR), eine Zinsabgrenzung des Festgeldes von 146 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) sowie Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 131 TEUR (Vorjahr 28 TEUR).

Im Konzernabschluss bestehen darüber hinaus Umsatzsteuerforderungen der CS Connect GmbH & Co. KG (22 TEUR) und der Kormoranweg 1 Gebäude GmbH & Co. KG (20 TEUR).

### **Liquide Mittel**

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind in den beteiligten Konzernunternehmen zu Nominalbeträgen angesetzt.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden aktiv für Ausgaben vor dem Stichtag und Aufwendungen nach dem Stichtag sowie passiv für Einnahmen vor dem Stichtag und Erträge nach dem Stichtag gebildet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der SCHUFA Holding AG beinhalten im Wesentlichen Miete für Hard- und Software in Höhe von 4.047 TEUR (Vorjahr 4.172 TEUR), IT-Support und Wartung in Höhe von 3.236 TEUR (Vorjahr 3.634 TEUR), Betriebskosten administrativer Systeme in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr 31 TEUR) und sonstige bezogene Leistungen in Höhe von 55 TEUR (Vorjahr 94 TEUR).

### **Latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden im Jahresabschluss der SCHUFA nicht ausgewiesen, da diese unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt werden. Die aktiven latenten Steuern von 345 TEUR resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen aus einer Pensionsauslagerung, aus Jubiläums- sowie Pensionsverpflichtungen. Demgegenüber stehen passive latente Steuern von 178 TEUR. Dies führt bei einem Steuersatz von rund 32% zu einem Aktivüberhang in Höhe von 167 TEUR (Vorjahr 572 TEUR).

Im Konzern bestehen neben den aktiven latenten Steuern der SCHUFA von 345 TEUR passive latente Steuern aus der Aufdeckung stiller Reserven und der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände der finAPI GmbH in Höhe von 102 TEUR (Vorjahr 208 TEUR). Nach Saldierung wird der Aktivüberhang in Höhe von 243 TEUR (Vorjahr 364 TEUR) als aktive latente Steuern ausgewiesen.

### **Eigenkapital**

Die Gesellschaft verfügt gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung über ein Grundkapital in Höhe von 5.410.876,00 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.410.876 Aktien im Nennbetrag von je 1 EUR und ist voll eingezahlt.

Die Aktien wurden als vinkulierte Namensaktien ausgegeben.

### **Genehmigtes Kapital**

Ein genehmigtes Kapital besteht nicht.

### **Gewinnrücklage**

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Gewinnrücklagen i. S. d. § 266 Absatz 3 HGB.

## **Pensionsrückstellungen**

Für die Pensionsverpflichtungen wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit-Methode) wie in den Vorjahren angewendet. Der Berechnung wurden die amtlich anerkannten Richttafeln von Klaus Heubeck 2018 G mit einem Rechnungszinssatz von 1,80% zum 31.12.2022, eine Kostensteigerungsrate auf Renten von 2,00% p.a., eine Kostensteigerungsrate auf Gehälter von 2,50% p.a. und eine Fluktuation von 0,00% zugrunde gelegt.

Aufgrund der Umstellung des Abzinsungszinssatzes vom bis zum Jahre 2015 verwendeten 7-Jahres-Durchschnitt auf den 10-Jahres-Durchschnitt kommt es zu einem ausschüttungs-gesperren Unterschiedsbetrag in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr 9 TEUR).

## **Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen**

Die Steuerrückstellungen setzen sich zusammen aus Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 2.775 TEUR (Vorjahr 1.416 TEUR) und Gewerbesteuer in Höhe von 3.288 TEUR (Vorjahr 2.030 TEUR). Im Konzern bestehen Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 2.812 TEUR (Vorjahr 1.416 TEUR) und für Gewerbesteuer in Höhe von 3.331 TEUR (Vorjahr 2.101 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 15.472 TEUR (Vorjahr 17.108 TEUR). Im Konzern bestehen diese in Höhe von 15.932 TEUR (Vorjahr 17.420 TEUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen Beträge für erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 6.884 TEUR (Vorjahr 7.198 TEUR), für ausstehende Rechnungen in Höhe von 3.491 TEUR (Vorjahr 4.208 TEUR), für laufende Verfahren in Höhe von 1.522 TEUR (Vorjahr 973 TEUR), für Prozesskosten in Höhe von 730 TEUR (Vorjahr 821 TEUR), für Archivierung in Höhe von 750 TEUR (Vorjahr 754 TEUR), für Jubiläen in Höhe von 643 TEUR (Vorjahr 654 TEUR) sowie für Resturlaubsansprüche der Mitarbeiter in Höhe von 333 TEUR (Vorjahr 227 TEUR). Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Langfristige Rückstellungen sind mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber Unternehmenskunden in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr 99 TEUR) mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren enthalten.

Des Weiteren bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3.536 TEUR (Vorjahr 3.408 TEUR) und enthalten im Wesentlichen Beträge für ausstehende Umsatzsteuer in Höhe von 1.901 TEUR (Vorjahr 2.106 TEUR) sowie ausstehende Lohnsteuer in Höhe von 1.357 TEUR (Vorjahr 1.056 TEUR) und Umsatzabgrenzungen in Höhe von 150 TEUR (Vorjahr 207 TEUR).

Im Konzern bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3.902 TEUR (Vorjahr 3.745 TEUR) und enthalten im Wesentlichen Beträge für ausstehende Umsatzsteuer in Höhe von 1.936 TEUR (Vorjahr 2.239 TEUR), ausstehende Lohnsteuer in Höhe von 1.478 TEUR (Vorjahr 1.173 TEUR), Umsatzabgrenzungen in Höhe von 150 TEUR (Vorjahr 207 TEUR). Des Weiteren bestehen im Konzern zusätzlich Verbindlichkeiten aus Privatkonten für die Komplementärgesellschafter CS Connect Verwaltung GmbH in Höhe von 48 TEUR (Vorjahr

44 TEUR) und ClariLab Verwaltung GmbH in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr 7 TEUR).

Die SCHUFA hat ihre Anteile an der finAPI GmbH am 27. April 2022 unter aufschiebenden Bedingungen verkauft. Das Jahresergebnis 2022 der finAPI GmbH steht aufgrund des am 31. Dezember 2022 gültigen Kaufvertrages dem Käufer zu. Im Konzernabschluss wird der Jahresüberschuss der finAPI GmbH in Höhe von 139 TEUR daher als Verbindlichkeit an den Käufer ausgewiesen.

Alle übrigen Verbindlichkeiten im Konzern haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten im Jahres- und Konzernabschluss in Höhe von 1.702 TEUR (Vorjahr 1.935 TEUR) beinhaltet Umsätze für Folgeperioden.

### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse der SCHUFA Holding AG wurden fast ausschließlich im Inland erzielt und verteilen sich wie folgt:

	<b>2022</b>		<b>2021</b>	
	Mio EUR	%	Mio EUR	%
Unternehmenskunden Banken und Sparkassen	133,47	49,9%	122,76	49,3%
Unternehmenskunden Handel und Dienstleistungen	49,38	18,5%	48,76	19,6%
Privatkunden	82,20	30,8%	76,03	30,6%
Sonstige	2,19	0,8%	1,32	0,5%
<b>Gesamt</b>	<b>267,25</b>	<b>100,0%</b>	<b>248,87</b>	<b>100,0%</b>

Der Konzernumsatz liegt um 4.953 TEUR über dem Umsatz des Jahresabschlusses, im Wesentlichen beeinflusst durch den Umsatz der finAPI GmbH, und beträgt somit 272.207 TEUR.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.087 TEUR (Vorjahr 922 TEUR) sowie periodenfremde Erträge im Wesentlichen aus Gutschriften für Aufwendungen aus Vorjahren von 97 TEUR (Vorjahr 63 TEUR) enthalten. Im Konzern sind Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.115 TEUR (Vorjahr 957 TEUR) sowie die genannten periodenfremde Erträge enthalten.

### **Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Der Posten enthält Aufwendungen für bezogene EDV-Dienstleistungen und bezogene Daten.

### **Abschreibungen**

In den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 8.936 TEUR (Vorjahr 8.272 TEUR) sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Im Konzern sind Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 14.443 TEUR (Vorjahr 14.181 TEUR) angefallen. Darin ist eine planmäßige Abschreibung in Höhe von 3.693 TEUR (Vorjahr 3.818 TEUR) auf den Geschäfts- und Firmenwert enthalten.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahresabschluss in Höhe von 82.093 TEUR (Vorjahr 76.213 TEUR) sowie im Konzern in Höhe von 82.652 TEUR (Vorjahr 76.240 TEUR) sind keine periodenfremden Aufwendungen enthalten.

### **Abschlussprüferhonorare**

Die im Geschäftsjahr als Aufwand gebuchten Honorare für die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen 89 TEUR für die Prüfung des Jahresabschlusses und 114 TEUR für sonstige Beratungstätigkeiten. Im Konzern sind zusätzlich 66 TEUR an Abschlussprüfungskosten angefallen, davon 56 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG, und 10 TEUR für Mehraufwendungen aus der Jahresabschlussprüfung 2021 der finAPI GmbH durch Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

### **Erträge aus Beteiligungen**

Dieser Posten beinhaltet im Konzern sowie im Jahresabschluss im Wesentlichen Gewinnausschüttungen des High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG in Höhe von 82 TEUR (Vorjahr 83 TEUR) und eine Dividende der CRIF S.p.A. in Höhe von 22 TEUR.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Dieser Posten enthält im Wesentlichen eine Zinsabgrenzung der Festgelder (146 TEUR) sowie Zinsabrechnungen der gewährten Darlehen in Höhe von 208 TEUR (Vorjahr 51 TEUR).

### **Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen**

Wie auch im Vorjahr sind keine Geschäftsvorfälle von außergewöhnlicher Größe und außergewöhnlicher Bedeutung enthalten.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Unter dieser Position sind die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer erfasst sowie im Konzernabschluss Veränderungen der latenten Steuern ausgewiesen.

Bei einem Konzernergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von 69.590 TEUR (Vorjahr 65.148 TEUR) und einem Konzernertragsteuersatz von 31,9% (Vorjahr 31,9%) ergeben sich erwartete Ertragssteuern in Höhe von 22.199 TEUR (Vorjahr 20.782 TEUR). Die Abweichung zu den tatsächlich ausgewiesenen Ertragssteuern in Höhe von 23.637 TEUR (Vorjahr 21.915 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz der Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert im Konzernabschluss. Dieser ist nicht steuerwirksam und führt zu einer Abweichung zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Steueraufwand von 1.559 TEUR (Vorjahr 1.265 TEUR).

## **V. Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der SCHUFA Holding AG und der Konzernunternehmen ergeben sich im Wesentlichen aus den Verpflichtungen aus IT-Betrieb und Wartung sowie Mieten von Geschäftsräumen und gliedern sich wie folgt:

	<b>2023</b>	<b>2024-2027</b>	<b>nach 2027</b>	<b>Gesamt</b>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<b>Geschäftsräume</b>	3.028	12.949	14.192	30.169
- davon zw. verbundenen Unternehmen	613	2.451	1.838	4.902
<b>Fahrzeugleasing</b>	1.069	595	0	1.664
<b>IT-Verträge</b>	17.587	7.273	0	24.860
<b>Übrige</b>	15.615	37.543	0	53.158
- davon zw. verbundenen Unternehmen	3.115	1.244	0	4.359
- von Konzernunternehmen	2.853	7.984	0	10.837
<b>Gesamt SCHUFA</b>	34.446	50.376	14.192	99.015
<b>Gesamt Konzern</b>	33.572	54.665	12.354	100.591

### **Haftungsverhältnisse**

Im Rahmen einer ausgelagerten betrieblichen Altersversorgung besteht eine Subsidiärhaftung. Aufgrund der ausreichenden Kapitaldeckung des Pensionsfonds besteht zum Stichtag keine Nachschussverpflichtung. Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Pensionsverpflichtungen aus diesen mittelbaren Zusagen im Sinne von Artikel 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 1.699 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Im Geschäftsjahr bestanden keine Haftungsverhältnisse im Konzern.

## **VI. Sonstige Angaben**

### **Beschäftigte**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (Angestellte) nach Bereichen betrug:

	SCHUFA	Konzern
Operations & Service Management	259	259
Marktnahe Bereiche	210	210
Informationstechnologie	205	240
Vertrieb Unternehmenskunden	134	138
Verwaltung	133	149
SUMME	941	995

### **Organe**

#### **a) Vorstand der SCHUFA Holding AG**

Tanja Birkholz, Diplom-Kauffrau, Oberursel (Taunus)

Dr. Ole Schröder, Jurist, Wiesbaden

Johannes Stoll, MBA, Eltville am Rhein

Holger Severitt, Diplom-Ökonom, Wiesbaden (bis 30. April 2022)

#### **b) Aufsichtsrat der SCHUFA Holding AG**

Christian Polenz - Vorsitzender des Aufsichtsrates - - Mitglied seit 28.06.2019	Stv. Vorstandsvorsitzender der TeamBank AG, Nürnberg
Michael Breuer - Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates - - Mitglied seit 23.10.2013	Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf
Jürgen Brinkmann - Mitglied seit 30.03.2010	Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, Braunschweig

<p>Fabio Buccarello</p> <p>- Arbeitnehmervertreter - - Mitglied seit 04.07.2012</p>	<p>Abteilungsleiter Vertragspartner Service Management der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden</p>
<p>Philipp Gossow</p> <p>- Mitglied seit 05.11.2020 (Ende der Amtszeit am 04.07.2022)</p>	<p>Leiter Vertrieb Privatkundengeschäft Deutschland der Deutschen Bank AG, Frankfurt a.M.</p>
<p>Hubert Kunz</p> <p>- Arbeitnehmervertreter - - Mitglied seit 19.06.2017 (Ende der Amtszeit am 04.07.2022)</p>	<p>Abteilungsleiter Operatives Qualitäts- und Datenmanagement der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden</p>
<p>Katrin Löffel</p> <p>- Arbeitnehmervertreterin - - Mitglied seit 04.07.2022</p>	<p>Senior Softwareentwicklerin der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden</p>
<p>Dieter Päsche</p> <p>- Arbeitnehmervertreter - - Mitglied seit 28.08.2002 (Ende der Amtszeit am 04.07.2022)</p>	<p>Abteilungsleiter Service Consultants und Vertragspartnerbetreuung Vertrieb Unternehmenskunden i.R. der SCHUFA Holding AG</p>
<p>Kay Sabirowsky</p> <p>- Arbeitnehmervertreter - - Mitglied seit 04.07.2022</p>	<p>Principal IT-Architekt SCHUFA Holding AG, Wiesbaden</p>
<p>Petra Scharner-Wolff</p> <p>- Mitglied seit 28.06.2019</p>	<p>Mitglied des Vorstandes der OTTO GmbH &amp; Co. KG, Hamburg</p>
<p>Thomas Schaufler</p> <p>- Mitglied seit 04.07.2022</p>	<p>Mitglied des Vorstands Segment Privat- und Unternehmerkunden der Commerzbank AG, Frankfurt a.M.</p>
<p>Maria Topaler</p> <p>- Mitglied seit 28.06.2019</p>	<p>Vorstand Risikomanagement der TARGOBANK AG, Düsseldorf</p>

### Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2022 Bezüge von insgesamt 1.892 TEUR (Vorjahr 1.775 TEUR).

Die Aufwendungen für die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 210 TEUR (Vorjahr 234 TEUR).

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände und Geschäftsführer belaufen sich im Jahr 2022 auf 8 TEUR (Vorjahr 8 TEUR). Für Vorstände, ehemalige Vorstände und Geschäftsführer sind keine Pensionsverpflichtungen zurückgestellt.

### **Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB**

Folgende Tochterunternehmen nehmen die Erleichterungsvorschriften der § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- ClariLab GmbH & Co. KG
- CS Connect GmbH & Co. KG
- Kormoranweg 1 Gebäude GmbH & Co. KG.

### **Nachtragsbericht**

Mit notarieller Beurkundung vom 27. April 2022 hat die SCHUFA ihre Anteile an der finAPI GmbH verkauft. Im Februar 2023 ist die SCHUFA jedoch aufgrund käuferseitig nicht eingehaltener Bedingungen vom Kauf zurückgetreten und forciert erneut die Veräußerung der Beteiligung.

### **Ergebnisverwendung**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn von 59.032.653,77 EUR, der sich aus dem Jahresüberschuss von 50.865.874,74 EUR und dem Bilanzgewinn des Vorjahres von 48.748.349,03 EUR, abzüglich der Ausschüttung für das Vorjahr von 40.581.570,00 EUR ergibt, 43.287.008,00 EUR (EUR 8,00 Dividende pro Aktie) auszuschütten und den danach verbleibenden Betrag von 15.745.645,77 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Wiesbaden, den 16. März 2023

- Vorstand -

Tanja Birkholz

Dr. Ole Schröder

Johannes Stoll

SCHUFA Holding AG, Wiesbaden

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Stand	Stand	Stand	Stand
	01.01.2022				01.01.2022	31.12.2022					31.12.2022	31.12.2021		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	70.910.912,09	2.103.272,80	-13.176.412,50	68.000,00	59.905.772,39	61.651.199,44	4.664.739,50	-13.174.757,28	0,00	0,00	53.141.181,66	6.764.590,73	9.259.712,65	
2. geleistete Anzahlungen	68.000,00	752.288,82	0,00	-68.000,00	752.288,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	752.288,82	68.000,00	
	<u>70.978.912,09</u>	<u>2.855.561,62</u>	<u>-13.176.412,50</u>	<u>0,00</u>	<u>60.658.061,21</u>	<u>61.651.199,44</u>	<u>4.664.739,50</u>	<u>-13.174.757,28</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>53.141.181,66</u>	<u>7.516.879,55</u>	<u>9.327.712,65</u>	
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.145.375,37	5.046.354,99	-3.897.831,20	0,00	37.293.899,16	27.507.223,81	4.271.390,90	-3.702.516,39	0,00	0,00	28.076.098,32	9.217.800,84	8.638.151,56	
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	124.434,12	123.378,22	0,00	0,00	247.812,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	247.812,34	124.434,12	
	<u>36.269.809,49</u>	<u>5.169.733,21</u>	<u>-3.897.831,20</u>	<u>0,00</u>	<u>37.541.711,50</u>	<u>27.507.223,81</u>	<u>4.271.390,90</u>	<u>-3.702.516,39</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>28.076.098,32</u>	<u>9.465.613,18</u>	<u>8.762.585,68</u>	
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.063.179,24	-106.408,62	0,00	0,00	25.956.770,62	286.554,86	0,00	0,00	0,00	0,00	286.554,86	25.670.215,76	25.776.624,38	
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	10.450.000,00	450.000,00	0,00	0,00	10.900.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.900.000,00	10.450.000,00	
3. Beteiligungen	3.744.465,85	0,00	0,00	0,00	3.744.465,85	507,85	0,00	0,00	0,00	0,00	507,85	3.743.958,00	3.743.958,00	
4. sonstige Ausleihungen	639.383,46	5.675,78	0,00	0,00	645.059,24	100.000,00	6.000,00	0,00	0,00	0,00	106.000,00	539.059,24	539.383,46	
	<u>40.897.028,55</u>	<u>349.267,16</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>41.246.295,71</u>	<u>387.062,71</u>	<u>6.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>393.062,71</u>	<u>40.853.233,00</u>	<u>40.509.965,84</u>	
	<u>148.145.750,13</u>	<u>8.374.561,99</u>	<u>-17.074.243,70</u>	<u>0,00</u>	<u>139.446.068,42</u>	<u>89.545.485,96</u>	<u>8.942.130,40</u>	<u>-16.877.273,67</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>81.610.342,69</u>	<u>57.835.725,73</u>	<u>58.600.264,17</u>	



**SCHUFA Holding AG, Wiesbaden**

**Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2022**

	<b>Eigenkapital der Gesellschaft</b>	<b>Gezeichnetes Kapital der Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil SCHUFA Holding AG</b>		<b>Besitz seit</b>	<b>Buchwert TEUR</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag TEUR</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	%			
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>							
fpn fraud prevention network GmbH, Wiesbaden <sup>1</sup>	349	250	250	100	10.05.2004	339	1
CS Connect GmbH & Co. KG, Wiesbaden <sup>1</sup>	1.000	5	5	100	25.02.2008	234	164
Kormoranweg 1 Gebäude GmbH & Co. KG, Wiesbaden <sup>1</sup>	578	50	50	100	22.05.2018	50	81
finAPI GmbH, München <sup>1</sup>	1.448	25	19	75	01.01.2019	20.685	139
ClariLab GmbH & Co. KG, Frankfurt a.M. <sup>1</sup>	2.578	100	75	75	07.04.2020	4.238	-1.247
<b>Anteile an Beteiligungsunternehmen</b>							
Bad Homburger Inkasso GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe <sup>2</sup>	21.406	250	63	25,1	18.03.2002	654	4.474
High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG, Bonn <sup>3</sup>	89.861	319.600	3.000	0,9	05.04.2017	3.000	-3.918
Deutscher Genossenschaftsverlag eG, Wiesbaden <sup>4</sup>	66.923	10.275	6	0,1	24.11.2006	6	445
CRIF S.p.A., Bologna/Italien <sup>5</sup>	208.962	51.747	6	0,1	08.07.2011	84	28.464
CRIF Decision Solutions Ltd., London/Großbritannien	k.A.	k.A.	k.A.	< 0,1	08.07.2011	1	k.A.

<sup>1</sup> Jahresergebnis vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

<sup>2</sup> Jahresergebnis vom 01.10.2020 bis 30.09.2021

<sup>3</sup> Jahresergebnis vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

<sup>4</sup> Zahlenangaben gemäß veröffentlichtem Jahresabschluss zum 31.12.2021

<sup>5</sup> Jahresergebnis vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

zzgl. weiteren Beteiligungen mit Anteilen jeweils von unter 1%



# **SCHUFA Holding AG, Wiesbaden**

## **Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

Dieser Bericht fasst den Lagebericht der SCHUFA Holding AG („SCHUFA“) sowie den Konzernlagebericht zusammen. Der Geschäftsverlauf sowie das Geschäftsergebnis des Gesamtkonzerns sind mit dem der SCHUFA Holding AG als wirtschaftlich stärkstem Konzernunternehmen weitgehend gleichlautend. Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken stimmen im Konzern und bei der SCHUFA Holding AG ebenfalls überein. Um doppelte Angaben zu vermeiden, wird der Lagebericht daher zusammengefasst. Auf Abweichungen zwischen dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss wird im Folgenden jeweils hingewiesen.

### **A. Grundlagen des Unternehmens und des Konzerns**

Im Jahr 1927 gegründet, ist die SCHUFA mit Angeboten rund um Bonität, Identität, Betrugsprävention und Compliance in den unterschiedlichsten Branchen tätig. Sie ist mit zahlreichen Produkten und Dienstleistungen der führende Informations- und Servicepartner für die kreditgebende Wirtschaft in Deutschland und trägt dazu bei, ein modernes Wirtschaftsleben zu ermöglichen. Sie erhebt, verarbeitet und veräußert Informationen zu Privatpersonen und Unternehmen. Satzungsmäßiges Ziel ist es unter anderem, Vertragspartner vor Zahlungsausfällen zu schützen sowie Kreditnehmer vor einer übermäßigen Verschuldung zu bewahren. Als innovatives Unternehmen trägt die SCHUFA Holding AG durch ihre Informationen dazu bei, das Risikomanagement ihrer über 10.000 Firmenkunden schnell und sicher zu gestalten. Ihren über 2,3 Mio. Privatkunden bietet sie eine Vielzahl von Produkten und Services an, die sich an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedürfnissen orientieren.

Durch das Zusammenspiel mit der kreditgebenden Wirtschaft ermöglicht die SCHUFA kundenorientierte Bezahlmodelle, z.B. im Onlinehandel, und sorgt für eine schnelle, einfache und sichere Kreditvergabe an Verbraucher. Basis für die Erstellung von Produkten und Dienstleistungen ist der Datenpool mit Informationen zur Beurteilung des aktuellen Kreditverhaltens von volljährigen, natürlichen Personen sowie umfassende Informationen zu Unternehmen. Das Produktportfolio wird zusätzlich durch Softwaresysteme zur Entscheidungsunterstützung und Dienstleistungen rund um mathematisch-statistische Entscheidungsverfahren abgerundet.

Daneben stellt die SCHUFA auch privaten Verbrauchern ein breites Angebot an Produkten und Services zur Verfügung. Diese haben dadurch die Möglichkeit, jederzeit und überall Einblick in die zu ihrer Person bei der SCHUFA gespeicherten Daten zu nehmen, die eigene Bonität gegenüber Dritten darzustellen, sich vor den Folgen des Missbrauchs ihrer persönlichen Daten im Internet zu schützen oder Informationen über Unternehmen zu erhalten.

Mit dem Tochterunternehmen ClariLab GmbH & Co. KG, Frankfurt, hat die SCHUFA gemeinsam mit der Fintech-Unternehmensgruppe fino, Kassel, die digitale Lösung KYCnow entwickelt. Die Abkürzung KYC steht für „Know Your Customer“. Dahinter verbirgt sich die für

viele Branchen gesetzlich vorgeschriebene Prüfung von Kunden zur Identifizierung der Risiken von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Die ClariLab GmbH & Co. KG unterstützt mit ihren Lösungen die verpflichteten Unternehmen bei der effizienten und effektiven Erfüllung der regulatorischen Anforderungen.

Das Tochterunternehmen finAPI GmbH, München, bietet flexible Lösungen im Themengebiet Access to Account (XS2A) an, im weiteren auch Open Banking genannt. Durch die Bereitstellung einer Programmierschnittstelle (API) wird den Kunden der Abruf und die Weiterverarbeitung der von Endnutzern zuvor freigegebenen Kontodaten ermöglicht, ohne dass diese sich mit der Komplexität der verschiedenen Bankschnittstellen auseinandersetzen müssen. Die finAPI GmbH verfügt seit Januar 2019 über die für diese Kontoinformationsdienste (KID) bzw. Zahlungsauslösedienste (ZAD) notwendige Lizenz der BaFin.

Die ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogene CS Connect GmbH & Co. KG, Wiesbaden, betreibt als eigenständige Wirtschaftsauskunftei die Unternehmensdatenbank und ermöglicht damit das Leistungsangebot rund um das B2B-Geschäft der SCHUFA.

Die Tochtergesellschaft Kormoranweg 1 Gebäude GmbH & Co. KG, Wiesbaden, verwaltet eine Immobilie in Wiesbaden und vermietet diese an die SCHUFA Holding AG.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **1. Marktentwicklung**

Nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erhoffte sich die deutsche Wirtschaft eine Regeneration in den Folgejahren. Durch den Krieg in der Ukraine, den steigenden Energiepreisen und der Rekordinflation fiel die ökonomische Regeneration im Jahr 2022 jedoch geringer aus. Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2022 wurde vor allem durch den noch steigenden Dienstleistungskonsum gestützt. Seit Mitte des Jahres führten die massiv angestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise zu immer stärkeren Kaufkraftverlusten und dämpften den privaten Konsum.

Während der Pandemie befand sich die Solvenz von Privatpersonen auf sehr gutem Niveau. Seit Mitte 2022 ist ein starker und stetiger Rückgang bei der Vergabe neuer Immobilienkredite zu verzeichnen und seit August hat sich die Zahlungsfähigkeit von Privatpersonen verringert, was sich bei den Neuzugängen an Zahlungsstörungen mit einem Anstieg von 20% gegenüber dem Vorjahr bemerkbar macht. Dagegen erwies sich der Arbeitsmarkt in Deutschland im Jahr 2022 trotz Krieg und Inflation überraschend robust. Die Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind 2022 jahresdurchschnittlich deutlich gesunken. So reduzierte sich die Arbeitslosenquote von 5,7% im Jahr 2021 auf 5,3% im Jahr 2022. Der Arbeitsmarkt wurde wie in den Vorjahren durch den Einsatz von Kurzarbeit gestützt, die Inanspruchnahme hat aber im Vergleich zu den von der Corona-Krise stark beeinträchtigten Jahren 2020 und 2021 deutlich abgenommen.

Trotz dieser teilweise doch eher negativen Einflussfaktoren konnte sich die positive Geschäftsentwicklung der SCHUFA Holding AG im Geschäftsjahr 2022 weiter, wenn auch im 2. Halbjahr 2022 nur noch mit geringeren Zuwachsraten, fortsetzen. Die durch die SCHUFA beauskunfteten Kreditanfragen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Der Anstieg basiert nicht zuletzt auf dem bereits seit Jahren etablierten Standard, dass Verbraucher vor einem Kreditabschluss in der Regel mehrere Angebote, insbesondere über Vergleichsplattformen, einholen. Die Anzahl der vergebenen Kredite ist ebenfalls deutlich gestiegen und wirkt sich dadurch im Bereich der Nachmeldungen insgesamt positiv aus. Die

intensive Nutzung des breiteren Produktangebotes führte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zu einem weiter gestiegenen Umsatz im Geschäftsfeld B2C (Unternehmenskunden in ihrem Geschäft mit privaten Kunden).

Im Geschäftsfeld B2B (Unternehmenskunden in ihrem Geschäft mit gewerblichen Kunden) konnten die Umsätze im Geschäftsjahr ebenfalls weiter gesteigert werden. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf Analyseprojekte und Monitoring Produkte zurückzuführen. Der strategische Schwerpunkt liegt zukünftig stärker auf Angeboten zur Erfüllung der zunehmend strengeren regulatorischen Auflagen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, u.a. auch durch die ClariLab GmbH & Co. KG. Die kundenorientierte Plattform mit hohem Automatisierungs- und Standardisierungsgrad unterstützt die Etablierung der SCHUFA als Deutschlands führendem KYC Anbieter. Die KYCnow Plattform ist eine einzigartige, technologiegetriebene Lösung zur Erfüllung der Verpflichtungen der Kunden beim Onboarding und Review von Geschäfts- und Privatkunden.

Das Geschäftsfeld Privatkunden entwickelte sich ebenfalls sehr erfolgreich, was auch an dem gesteigerten Interesse an „SCHUFA Daten“ zur eigenen Person liegt.

Die Nutzung von Open Banking ist beispielsweise durch den Echtzeitzugriff auf Kontodaten, die Vereinfachung von Multibanking, die Erstellungsmöglichkeiten umfassender Finanzanalysen, die Optimierung des Zahlungsverkehrs und viele weitere Anwendungsfälle in vielen Branchen inzwischen angewandte Praxis. Durch die Mehrheitsbeteiligung an dem Fintech-Unternehmen finAPI GmbH ist die SCHUFA in der Lage, ihren Kunden im Konzern entsprechende Produkte und Lösungen anbieten zu können.

## **2. Kunden und Produkte**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden von der SCHUFA 198,3 Mio. (Vorjahr 186,8 Mio.) Auskünfte und Nachmeldungen an über 10.000 Unternehmenskunden sowie 3,7 Mio. (Vorjahr 3,3 Mio.) Auskünfte an Verbraucher erteilt.

Die SCHUFA-Produktpalette umfasst neben den Produkten, die Unternehmenskunden in ihrem Geschäft mit privaten (B2C) und gewerblichen (B2B) Kunden nutzen, auch Produkte für Privatkunden. Das Produktportfolio wurde mit der Entwicklung neuer Angebote und der Optimierung bestehender Produkte in allen Geschäftsfeldern weiter verbessert.

### Unternehmenskunden

Im strategischen Handlungsfeld der Betrugsprävention wurde das Produktportfolio, neben den bisherigen Kernprodukten SCHUFA-FraudPool und SCHUFA-FraudPreCheck, um den SCHUFA-CreditFraudCheck (CFC) erweitert. Hierbei handelt es sich um ein Produkt zur frühzeitigen Ermittlung von potenziellen Betrugshandlungen im Rahmen der Kreditantragsstellung, welches von Unternehmen im Finanzdienstleistungssektor genutzt wird.

Die sichere Identifizierung von Personen und Unternehmen spielt auch bei der Betrugsprävention, insbesondere im Onlinegeschäft, eine wichtige Rolle. Hier setzt die SCHUFA neben dem eigenen Produktportfolio auch die durch die finAPI GmbH zur Verfügung gestellten Open Banking-Komponenten ein.

Im Handlungsfeld Compliance unterstützt die SCHUFA ihre Unternehmenskunden durch die Bereitstellung von, gesetzeskonformen KYC und Risikomanagement Prozessen.

Die EU verpflichtet seit 2022 sukzessive Unternehmen, Kreditinstitute und andere

Finanzdienstleister im Rahmen der EU-Taxonomieverordnung, die Nachhaltigkeit ihrer Wirtschaftsaktivitäten messbar zu machen. Für davon betroffene Unternehmen sind die damit verbundenen Anforderungen an das Reporting oftmals mit erheblichem Zeit- und Kostenaufwand verbunden. Als Lösungsanbieter unterstützt die SCHUFA ihre Unternehmenskunden mit dem neuen Produkt SCHUFA ESG Solution bei der Erfüllung dieser regulatorischen Anforderungen und macht die dafür notwendigen Prozesse effizient, digital und damit komfortabel.

### Privatkunden

Die SCHUFA wird sich noch stärker an den Wünschen und Bedürfnissen der Verbraucherinnen und Verbraucher orientieren. Bislang war die SCHUFA vor allem Partnerin der Unternehmenskunden. Künftig wird sie die Rolle des Mittlers zwischen Privatpersonen und Unternehmenskunden einnehmen. Dazu braucht es zum einen Transparenz und zum anderen Kommunikation auf Augenhöhe mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern. Mit den dafür schrittweise neu entstehenden Lösungen sollen Verbraucher finanzielle Entscheidungen in vollem Bewusstsein über deren Wirkungen treffen können: Die SCHUFA will Menschen noch besser dabei unterstützen, unkompliziert, sicher, günstig und unter voller Datenkontrolle ihre finanziellen Wünsche zu erfüllen.

Im Oktober 2022 wurde der Score-Simulator als wesentlicher Teil der SCHUFA-Transparenzoffensive vorgestellt und ab diesem Zeitpunkt allen Interessierten kostenlos auf der SCHUFA Webseite zur Verfügung gestellt. Mehr als 100.000 Verbraucher haben den Score-Simulator bereits in den ersten Monaten nach der Einführung genutzt.

Der Wachstumskurs der letzten Jahre konnte im Geschäftsfeld Privatkunden auch im Jahr 2022 fortgesetzt werden. Das Privatkunden-Portal meineSCHUFA.de hat jährlich über 12 Mio. Besucher und über 2,3 Mio. Nutzern. Mit ihren über 100 Kooperationspartnern hat die SCHUFA inzwischen knapp 800 Kontaktpunkte für ihre Privatkunden. Der telefonische Dialog über das Privatkunden Service Center ist auch im Jahr 2022 ein besonders wichtiger Baustein, um tagtäglich mit mehr als 5.400 Anrufern über deren individuelle Anliegen zu sprechen und Expertenhilfe anzubieten. Zusätzlich zum Service Center wurde ein Chat Bot auf dem Privatkunden-Portal meinSCHUFA.de eingeführt, um Kundenfragen schnell und unkompliziert zu beantworten.

### **3. Personal**

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die SCHUFA Holding AG 942 (Vorjahr 917) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die SCHUFA ist aktiver Ausbildungsbetrieb und bildete in 2022 10 Auszubildende und Studenten (Vorjahr 12) im Rahmen dualer Studiengänge aus.

Im Konzern der SCHUFA Holding AG waren zum 31. Dezember 2022 999 (Vorjahr 965) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind von zentraler Bedeutung für die SCHUFA und ihren nachhaltigen Erfolg. Die SCHUFA Holding AG hat mit dem Beginn der Corona-Pandemie frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um ihre Mitarbeitenden zu schützen. Mit einem bereits zu Beginn der Pandemie eingerichteten Corona-Krisenstab stand den Mitarbeitenden ein Ansprechpartner bei individuellen Fragestellungen und Problemen zur Verfügung. Um Kontakte auf ein Mindestmaß zu beschränken und die Mitarbeitenden sowohl während der Corona-Pandemie somit bestmöglich zu schützen als auch höchstmögliche Flexibilität und Vereinbarkeit von betrieblichen und familiären Interessen zu ermöglichen, wurde der Arbeitszeitrahmen aufgehoben. Die seit Jahren etablierten Maßnahmen, wie beispielsweise

das Angebot von Kinderbetreuungsplätzen und Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, wurden auch im Jahr 2022 beibehalten.

Im Dezember 2022 hat die SCHUFA ihren Mitarbeitenden eine Inflationsausgleichsprämie gezahlt. Darüber hinaus werden auch individuelle Hilfen in Form von Gehaltvorschüssen oder zinslosen Arbeitgeberdarlehen bei finanziellen Engpässen ermöglicht.

Für die Umsetzung der Unternehmensstrategie und die Erreichung der ambitionierten Ziele wird die Aufbau- und Ablauforganisation seit Mitte 2022 stärker auf eine kundenzentrische und agile Arbeitsweise ausgerichtet. Parallel wurde der dafür notwendige Kompetenzaufbau bei den Mitarbeitenden begonnen. Der Transformationsprozess umfasst auch ein bereits im Jahr 2021 gestartetes Kulturprojekt mit dem Ziel, die notwendigen Werte für die veränderte Art und Weise der Kundenorientierung, Zusammenarbeit, Kommunikation und Führung zu etablieren.

#### **4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Mit 1.128 Mio. Informationen zu 68,7 Mio. natürlichen Personen und rund 6,3 Mio. Unternehmen verfügt die SCHUFA Holding AG über einen bundesweit einzigartigen Datenbestand zur Beurteilung der Bonität von Verbrauchern und Unternehmen.

Während in der Personendatenbank insgesamt 912 Mio. Informationen zu natürlichen Personen gespeichert sind, finden sich in der Unternehmensdatenbank rund 216 Mio. Informationen zu rund 6,3 Mio. Unternehmen. Darin enthalten sind mit rund 2,0 Mio. alle in deutschen Handelsregistern geführte Unternehmen, rund 3,6 Mio. Selbständige, Freiberufler und Kleingewerbetreibende sowie 0,7 Mio. Non-Profit Organisationen. Die Unternehmenskunden der SCHUFA profitieren von der dadurch möglichen Verbindung der Unternehmensinformationen mit Informationen zu Inhabern und Geschäftsführern.

Durch die Verfügbarkeit beider Datenbestände ist die SCHUFA in der Lage, Auskünfte zu nahezu allen potenziellen Kreditnehmern in Deutschland zu erteilen. Die hohe Qualität des Datenbestandes wird durch permanentes Monitoring und Optimierungsmaßnahmen sichergestellt.

Die SCHUFA erhält täglich mehrere hunderttausend Auskunftsanfragen von ihren Kunden. Diese werden in der Regel mit einer Rückantwortzeit von unter einer Sekunde rund um die Uhr beauskunftet. Dabei sind die Systeme der SCHUFA mit einer hohen Verfügbarkeit 24 Stunden an 7 Tagen die Woche für ihre über 10.000 Unternehmenskunden über diverse Schnittstellen erreichbar. Im Konzern gibt es darüber hinaus keine weiteren bedeutenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

## 5. Ertragslage

### Ertragslage der SCHUFA Holding AG

Die Umsatzerlöse der SCHUFA Holding AG wurden fast vollständig im Inland erzielt und verteilen sich wie folgt:

	2022		2021	
	Mio EUR	%	Mio EUR	%
Unternehmenskunden Banken und Sparkassen	133,47	49,9%	122,76	49,3%
Unternehmenskunden Handel und Dienstleistungen	49,38	18,5%	48,76	19,6%
Privatkunden	82,20	30,8%	76,03	30,6%
Sonstige	2,19	0,8%	1,32	0,5%
<b>Gesamt</b>	<b>267,25</b>	<b>100,0%</b>	<b>248,87</b>	<b>100,0%</b>

Die Umsätze konnten im Gesamtjahr 2022 insgesamt um 7,4% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Seit August waren bei den Umsätzen mit Unternehmens- als auch mit Privatkunden zunehmend die Auswirkungen der veränderten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie damit einhergehender Konsum- und Kaufzurückhaltung spürbar. Dies führt zu einem generellen Rückgang der Wachstumsraten im zweiten Halbjahr. Der Handel ist durch seine höhere Abhängigkeit von der Konsumbereitschaft stärker betroffen und ist daher nur um 1,3% gegenüber Vorjahr gewachsen. Das Umsatzvolumen mit Banken und Sparkassen konnte demgegenüber um 8,7% gesteigert werden. Mit einem Gesamtumsatzanteil von 49,9% bildet diese Branche weiterhin die Hauptabnehmergruppe der SCHUFA Produkte und Leistungen. Die Umsätze mit Privatkunden sind im Geschäftsjahr um 8,1% angestiegen.

Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge (1.413 TEUR) insgesamt nur geringfügig um 127 TEUR gestiegen. Im Wesentlichen setzen sich diese aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (1.087 TEUR), aus Erträgen aus der Erstattung für Mutterschutz (122 TEUR) und periodenfremden Erträgen (97 TEUR) zusammen. In den periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Posten für Gutschriften von Dienstleistern für das Vorjahr erfasst.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 20.843 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 420 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr haben sich die Aufwendungen für den Betrieb, Wartung und Weiterentwicklung der produktiven Systeme um 118 TEUR verringert. Ebenfalls verringert haben sich die Aufwendungen für Drittdatazukaufe um 362 TEUR. Dem gegenüber sind die Aufwendungen für den telefonischen Verbraucherservice, die sonstigen bezogene Leistungen und die Druckkosten um 901 TEUR gestiegen.

Der Personalaufwand in Höhe von 82.573 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2% erhöht. Im Wesentlichen haben neben allgemeinen Gehaltsanpassungen auch erhöhte Aufwendungen für Mehrarbeit, die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie und höhere Aufwendungen für personalbezogene Maßnahmen beigetragen.

Die Aufwendungen für Abschreibungen des Anlagevermögens sind gegenüber dem Vorjahr

um 664 TEUR auf 8.936 TEUR gestiegen.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5.880 TEUR auf 82.093 TEUR erhöht. Wesentlichen Anteil an der Erhöhung haben die Aufwendungen für den Betrieb, die Wartung und die Entwicklung der administrativen Systeme (um 1.809 TEUR auf 12.048 TEUR), die Aufwendungen für Werbekosten, Mailings und Porto (um 1.455 TEUR auf 11.815), die Aufwendungen für Messen und Veranstaltungen (um 1.170 TEUR auf 1.777 TEUR), die Aufwendungen für Provisionen (um 708 TEUR auf 16.161 TEUR) und die Aufwendungen für Beratungen und Dienstleistungen (um 610 TEUR auf 26.225 TEUR).

Das Finanzergebnis von 303 TEUR liegt im Berichtsjahr um 322 TEUR unter dem Vorjahreswert von 626 TEUR. Im Wesentlichen resultiert dieser Rückgang aus im Vorjahr einmaligen Beteiligungserträgen bei gleichzeitig höheren Zinserträgen auf Festgelder und verauslagte Darlehen im Jahr 2022.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 74.525 TEUR um 4.257 TEUR wieder deutlich über dem Vorjahreswert.

Nach Steuern wird für 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von 50.866 TEUR ausgewiesen. Damit wird der Vorjahreswert um 2.439 TEUR übertroffen.

### **Ertragslage des Konzerns**

Die Ertragslage des Konzerns ist im Wesentlichen durch die SCHUFA Holding AG geprägt. Der Konzernabschluss weist einen Gesamtumsatz von 272.207 TEUR (Vorjahr 252.935 TEUR) aus. Damit liegt der Konzernumsatz um 4.953 TEUR (Vorjahr 4.065 TEUR) über dem Umsatz des Einzelabschlusses. Nach Konsolidierungseffekten hat die finAPI GmbH einen Anteil von 4.602 TEUR und die ClariLab GmbH & Co. KG einen Anteil von 1.600 TEUR an dem übersteigenden Umsatz, der jedoch gleichzeitig um konzerninterne Umsätze der SCHUFA gemindert wird.

Auf der Aufwandsseite liegen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Konzern mit 5.506 TEUR über dem Abschreibungsaufwand des Einzelabschlusses. Im Wesentlichen ist dies bedingt durch einen im Konzern abzuschreibenden Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 18.606 TEUR, der mit einer Abschreibung von 3.693 TEUR das Konzernergebnis mindert. Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus dem Beteiligungserwerb an der finAPI GmbH. Auch die Abschreibung der Software der ClariLab GmbH & Co. KG hat die Konzernabschreibungen um 942 TEUR erhöht. Die bezogenen Leistungen liegen konsolidierungsbedingt um 753 TEUR unter denen des Einzelabschlusses. Die Personalaufwendungen sind im Konzern um 4.290 TEUR höher und beinhalten neben dem Personalaufwand der SCHUFA Holding AG den Personalaufwand der finAPI GmbH und der ClariLab GmbH & Co. KG. Konsolidierungsbedingt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern um nur 559 TEUR höher. Insgesamt weist der Konzernabschluss der SCHUFA Holding AG ein um 5.034 TEUR niedrigeres Ergebnis gegenüber dem Einzelabschluss der SCHUFA in Höhe von 50.866 Mio. EUR aus.

### **6. Vergleich tatsächlicher Geschäftsverlauf mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf**

Die Ertrags- und Vermögenslage der SCHUFA Holding AG hat sich auch 2022 über Vorjahr entwickelt.

Die SCHUFA rechnete in ihrer Planung für das Jahr 2022 mit einem Gesamtumsatz von 263,8 Mio. EUR, was einem Umsatzanstieg von rund 6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Tatsächlich konnte ein Umsatzwachstum von insgesamt 7,4% erreicht werden. Insbesondere verantwortlich für die überplanmäßige Steigerung ist das Unternehmenskundensegment der Banken und Sparkassen mit einer Steigerung gegenüber Vorjahr um 8,7% und der Geschäftsbereich Privatkunden mit einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 8,1%. Mit einer erwirtschafteten Umsatzrentabilität von 27,7% konnte die geplante Marge von 28,4% nicht ganz erreicht werden. Damit wird der geplante Jahresüberschuss um 19 TEUR unterschritten. Ursächlich waren hierfür insbesondere ungeplante Aufwendungen für die Umsetzung der Unternehmensstrategie und damit einhergehende Transformation der Aufbau- und Ablauforganisation.

Die Planung des Konzernabschlusses 2022 lag bei einem Plan-Umsatz von 278,4 Mio. EUR und einem Konzernjahresüberschuss von 46,7 Mio. EUR. Der Konzernumsatz von 272,2 Mio. EUR liegt damit 2,23% unter dem Planumsatz. Der erzielte Konzernjahresüberschuss in Höhe von 45,8 Mio. EUR liegt mit 0,9 Mio. EUR unter dem prognostizierten Geschäftsverlauf.

## **7. Finanzlage**

### **a) Finanzmanagement**

Die Finanzierungsstrategie der SCHUFA Holding AG verfolgt weiterhin einen konservativen Ansatz. Hierbei steht die vollständige und flexible Finanzierung von Investitionen und Vorhaben aus eigenen Mitteln im Vordergrund. Der kurzfristige Liquiditätsbedarf wird über entsprechende Barmittel sichergestellt. Darüber hinaus besteht eine Kreditlinie, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann. Gleiches gilt für die Konzerngesellschaften insgesamt.

### **b) Kapitalstruktur**

Bezogen auf die Bilanzsumme beläuft sich die Eigenkapitalquote in der SCHUFA Holding AG auf 82,6% und übersteigt somit die Quote des Vorjahres um 1,0%. Während das Eigenkapital absolut auf 157.165 TEUR (Vorjahr 146.880 TEUR) gewachsen ist, ist die Bilanzsumme im Geschäftsjahr insbesondere durch einen höheren Bestand an liquiden Mitteln und Investitionen in das Anlagevermögen um rd. 5,6% auf 190.172 TEUR gestiegen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 80,7% (im Vorjahr 79,4%) bei einer Bilanzsumme von 175.414 TEUR (im Vorjahr 171.530 TEUR) und einem Eigenkapital von 141.486 TEUR (im Vorjahr 136.236 TEUR).

### **c) Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 8.375 TEUR (Vorjahr 12.345 TEUR) getätigt. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen davon 2.856 TEUR (Vorjahr 5.791 TEUR), auf Investitionen in Sachanlagen 5.170 TEUR (Vorjahr 4.322 TEUR) und auf Finanzanlagen 349 TEUR (Vorjahr 2.232 TEUR).

Investitionsschwerpunkt bildete die Anschaffung von EDV-Hard- und Software. Desweiteren erfolgte eine Darlehensgewährung an die ClariLab GmbH & Co. KG.

Im Konzernabschluss liegen die Gesamtinvestitionen um 1.026 TEUR über denen des Einzelabschlusses und beinhalten einen um 1.189 TEUR höheren Zugang an immaterielle Vermögensgegenständen. Dieses ist im Wesentlichen durch die Investitionen der ClariLab GmbH & Co. KG in die KYC-Plattform begründet.

## 8. Liquiditätsanalyse

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung des SCHUFA Holding AG Konzerns gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

### Kapitalflussrechnung SCHUFA Holding AG Konzern zum 31. Dezember 2022

	2022 TEUR	2021 TEUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	45.832	43.101
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.449	14.152
+/- Zunahme/Abnahme langfristiger Rückstellungen	-62	-2
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	318	132
+/- Zunahme/Abnahme der mittel-/kurzfristigen Rückstellungen	1.149	-971
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-189	2
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	514	1.748
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.453	-80
= <b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<u>59.558</u>	<u>58.082</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	189	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.222	-4.747
- Auszahlungen für Investitionen in das immat. Anlagevermögen	-3.794	-7.245
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-134	0
= <b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<u>-8.961</u>	<u>-11.992</u>
+ Einzahlung von Minderheitsgesellschaftern	0	321
- Auszahlungen an Gesellschafter	-40.582	-35.171
= <b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<u>-40.582</u>	<u>-34.850</u>
<b>Gesamt Cash Flow</b>	10.016	11.240
+ Finanzmittel am Anfang der Periode	<u>92.552</u>	<u>81.312</u>
= <b>Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<u><u>102.568</u></u>	<u><u>92.552</u></u>

Rundungsbedingte Abweichungen der Zahlen sind möglich.

Im Konzern hat sich der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 1.476 TEUR auf 59.558 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr wurde der Cash-Flow neben der Abschreibung von 14.449 TEUR im Wesentlichen durch die Verringerung der Verbindlichkeiten und anderer Passiva um 2.453 TEUR, der Rückgang der Forderungen und anderer Aktiva um 514 TEUR bei gleichzeitigem Anstieg der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen von 1.149 TEUR beeinflusst.

Die Mittelabflüsse für Investitionstätigkeiten in Höhe von 8.961 TEUR sind mit 5.222 TEUR im

Wesentlichen auf den Erwerb von Sachanlagevermögen, mit 3.794 TEUR auf den Erwerb von immateriellem Anlagevermögen und mit 134 TEUR auf den Erwerb von Finanzanlagevermögen zurückzuführen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit besteht aus der Gewinnausschüttung in Höhe von 40.582 TEUR.

Insgesamt hat sich der Bestand an liquiden Mitteln auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um 10.016 TEUR erhöht.

Im Einzelabschluss der SCHUFA Holding AG hat sich der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 2.325 TEUR auf 60.137 TEUR erhöht. Wie bereits im Konzern wurde der Cash-Flow auch im Einzelabschluss durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 1.101 TEUR, die Verringerung der Forderungen und anderer Aktiva um 491 TEUR bei gleichzeitiger Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen um 992 TEUR beeinflusst.

Die Mittelabflüsse für Investitionstätigkeiten in Höhe von 8.186 TEUR sind mit 5.170 TEUR im Wesentlichen auf den Erwerb auf den Erwerb von Sachanlagevermögen, mit 2.856 TEUR auf den Erwerb von immateriellem Anlagevermögen und mit 349 auf die Erhöhung des Finanzanlagevermögens zurückzuführen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit besteht im Einzelabschluss vollständig aus der Gewinnausschüttung in Höhe von 40.582 TEUR.

Der Bestand an liquiden Mitteln der SCHUFA Holding AG hat sich damit insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 11.369 TEUR auf 101.091 TEUR erhöht.

## 9. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bilanzielle Entwicklung der SCHUFA Holding AG ist durch folgende Finanzkennzahlen geprägt:

	Inhalt	in	Lfd. Jahr	Vorjahr
<b><u>Bilanzstrukturkennzahlen</u></b>				
Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/ Bilanzsumme	%	82,6	81,6
<b><u>Erfolgskennzahlen</u></b>				
Umsatzrentabilität (EBIT-Marge)	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Finanzergebnis lt. GuV x 100/ Umsatzerlöse lt. GuV	%	27,7	28,0
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss lt. GuV x 100/ Eigenkapital lt. Bilanz	%	32,4	33,0

Die Eigenkapitalquote hat sich trotz der gestiegenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1,0% erhöht und liegt damit bei 82,6%. Dies ist im Wesentlichen auf den erwirtschafteten Jahresüberschuss zurückzuführen.

Im Konzern beträgt die Eigenkapitalquote 80,7% (im Vorjahr 79,4%), die Umsatzrentabilität 25,6% (im Vorjahr 25,5%) und die Konzerneigenkapitalrentabilität 32,4% (im Vorjahr 31,6%).

## **10. Vermögenslage**

### **Vermögenslage der SCHUFA Holding AG**

Die Bilanzsumme hat sich um 10.113 TEUR auf 190.172 TEUR erhöht. Die wesentlichen Veränderungen der Aktivseite betreffen die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 384 TEUR auf 23.366 TEUR, die Erhöhung der liquiden Mittel um 11.369 TEUR auf 101.091 TEUR, die Verringerung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um 875 TEUR auf 7.879 TEUR und die Verringerung des Anlagevermögens um 765 TEUR auf 57.836 TEUR.

Die Passivseite ist durch die Erhöhung des Eigenkapitals um 10.284 TEUR auf 157.165 TEUR geprägt. Während die Rückstellungen für Ertragssteuern um 2.617 TEUR auf 6.063 TEUR angestiegen sind, haben sich sowohl die sonstigen Rückstellungen um 1.637 TEUR auf 15.472 TEUR als auch die Verbindlichkeiten um 868 TEUR auf 9.591 TEUR verringert.

Sowohl die Aktivseite als auch die Passivseite der Bilanz sind im Wesentlichen durch den Jahresüberschuss von 50.866 TEUR und die Gewinnausschüttung von 40.582 TEUR beeinflusst.

Vermindert um die vorgesehene Gewinnausschüttung in Höhe von 43.287 TEUR beläuft sich das Eigenkapital auf 113.878 TEUR, was einer Eigenkapitalquote von 77,5% nach Gewinnverwendung entspricht.

### **Vermögenslage des Konzerns**

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt 175.414 TEUR (im Vorjahr 171.530 TEUR) und setzt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen von 40.250 TEUR und dem Umlaufvermögen von 126.944 TEUR zusammen. Gegenüber dem Einzelabschluss ist der Konzernabschluss geprägt durch das um 17.586 TEUR niedrigere Anlagevermögen, durch die um 1.477 TEUR höheren liquiden Mittel und durch die um 402 TEUR höheren Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Die Passivseite des Konzerns weist ein Eigenkapital von 141.486 TEUR (im Vorjahr 136.236 TEUR) aus. Die Rückstellungen betragen 22.253 TEUR und liegen damit um 539 TEUR über dem Ansatz im Einzelabschluss. Die Verbindlichkeiten sind mit 9.973 TEUR um 382 TEUR über dem Einzelabschlussniveau.

## **11. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Mit notarieller Beurkundung vom 27. April 2022 hat die SCHUFA ihre Anteile an der finAPI GmbH verkauft. Mit Schreiben vom 9. Februar 2023 ist die SCHUFA aufgrund käuferseitig nicht eingehaltener Bedingungen vom Kauf zurückgetreten und prüft erneut die Veräußerung der Beteiligung.

Mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2022 hat die SCHUFA mit Wirkung zum 1. Januar 2023 100% der Anteile an der Forteil GmbH, Berlin, erworben. Mit ihrer Marke „bonify“ bildet die Forteil GmbH den Nukleus für die Umsetzung und Weiterentwicklung der SCHUFA Privatkundenstrategie hin zu einer verbraucherorientierten Ausrichtung der SCHUFA.

## **12. Erklärung zur Unternehmensführung**

Am 30. April 2022 trat Holger Severitt aus dem Vorstand aus und wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Somit besteht der Vorstand der SCHUFA Holding AG seitdem aus Tanja Birkholz (Vorsitzende), Dr. Ole Schröder und Johannes Stoll.

Im Rahmen der turnusgemäßen Neufestlegung des Frauenanteils in Führungspositionen legt der Aufsichtsrat der Gesellschaft gem. § 111 Abs. 5 AktG in seiner Sitzung am 1. April 2022 einen Frauenanteil von 22% für den Aufsichtsrat und 33% für den Vorstand als Zielgröße fest. Im Vorstand wird aktuell eine Frauenquote von 33% erreicht. Der Aufsichtsrat weist eine Frauenquote von 22% aus.

Mit Wirkung ab dem 1. Juni 2022 hat der Vorstand für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von jeweils 30 % für die Zeit bis zum 31. Mai 2027 festgelegt. Das Ziel konnte im Wirtschaftsjahr 2022 auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit 19% noch nicht erreicht werden, auf der zweiten Führungsebene wurde das Ziel mit 27% leicht unterschritten.

## **C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**

### **1. Risikobericht**

#### **a) Rahmenbedingungen und Zielsetzung Risikomanagement**

Die SCHUFA ist als Aktiengesellschaft diversen gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen unterworfen, insbesondere dem Aktiengesetz sowie dem Handelsgesetzbuch. Darüber hinaus unterliegen die Kunden der SCHUFA - insbesondere Finanzinstitute - der Aufsicht und der Regulatorik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und sind damit verpflichtet, erhebliche risikorelevante Prozesse, Mechanismen und Prüfungshandlungen sowie Dokumentationen zu etablieren.

Aus diesem Grund hat der Vorstand entschieden, das Risikomanagementsystem der SCHUFA neu zu ordnen. Dieses richtet sich seitdem pragmatisch und im angemessenen Umfang - auch unter Nutzung von Öffnungsklauseln - eng an den für die Institute des Finanzsektors geltenden wesentlichen regulatorischen Vorgaben und den damit verbundenen Regelungen, insbesondere an das Kreditwesengesetz (KWG), den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) aus.

#### **b) Aufbau des Risikomanagementsystems**

Der Rahmen für die Durchführung des Risikomanagements ist in der neu gefassten Richtlinie Risikomanagement festgelegt. Gesamtverantwortlich für die Ausgestaltung des Risikomanagements ist der Vorstand. Für jede wesentliche Geschäftsfunktion wurde ein Risikomanager benannt und in der Richtlinie transparent gemacht. Jeder Mitarbeitende der SCHUFA ist aufgefordert, die Risiken innerhalb des Unternehmens zu beobachten und den Risikomanagern zu melden. Die neu installierte Funktion des Risk Officer trägt die Verantwortung für die Einhaltung, Umsetzung und Berichterstattung des Risikomanagements sowie dessen fortlaufende Weiterentwicklung. Er ist fachlich direkt dem Risikovorstand unterstellt. Der Risikoausschuss, bestehend aus dem Vorstand, den Risikomanagern, dem Risk Officer und einem Vertreter der Internen Revision, tagt mindestens halbjährlich und hat die Aufgabe das aktuelle Risikoportfolio zu beurteilen sowie Arbeitsaufträge bezüglich einzelner Risiken oder Maßnahmen zu erteilen.

### **c) Bewertungssystematik der Risikosteuerung**

Die Risikobewertung der operationellen Risiken erfolgt laufend und systematisch. Die Risikobewertung beruht auf der Bruttobetrachtung der Risiken, den Mitigationmöglichkeiten hierzu und der daraus resultierenden Nettobetrachtung. Die SCHUFA nutzt im Wesentlichen Expertenschätzungen. Da eine Quantifizierung der operationellen Risiken aufgrund einer fehlenden Historie von tatsächlichen Schadensfällen, die eine verlässliche empirische Betrachtung zulässt, nicht möglich ist, verzichtet die SCHUFA auf eine Betrachtung nach dem Basisindikatoransatz oder des Standardansatzes.

Prozessual durchlaufen alle wesentlichen Risiken der SCHUFA eine angemessene und durch einen unabhängigen Berater bestätigte Methodik. Die prozessualen und methodischen Ansätze sind in der Richtlinie Risikomanagement und den separaten Dokumentationen dargestellt.

Zur Durchführung des Risikomanagements nutzt die SCHUFA ein am Markt etabliertes Risikomanagement Tool. Es ermöglicht dem Vorstand sich jederzeit einen Überblick über die aktuelle Risikosituation sowie den Stand der zugehörigen Maßnahmen zu verschaffen.

Markt- und Ergebnisrisiken werden ebenfalls kontinuierlich beobachtet und analysiert. Hier identifizierte Risiken, die das Potential haben, die Geschäftsstrategie negativ zu beeinflussen und damit die Erreichung der geplanten Umsatz- und Ergebnisziele der SCHUFA nachhaltig zu gefährden, werden eigens erfasst und dokumentiert. Dies wird im Rahmen der Jahresplanung im Einzelnen erhoben und erfolgt gesondert von den operationellen Risiken (i.S. MaRisk). Zudem wird in verschiedenen Stressszenarien der Einfluss auf die Risikodeckungsmasse betrachtet. Neue Risiken aus veränderten Sachlagen wie z.B. aus neuen Gesetzgebungsverfahren und veränderten Rahmenbedingungen im Wettbewerb der SCHUFA werden zusätzlich regelmäßig aufgenommen und bewertet.

Im Hinblick auf die Geschäftsstrategie werden diese Risiken aktiv gesteuert und bewertet.

### **d) Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken**

Im Zuge der anhaltenden Corona-Pandemie hat sich die gesamtwirtschaftliche Konjunktorentwicklung nur eingeschränkt auf die SCHUFA ausgewirkt. So dramatisch der Angriffskrieg in der Ukraine und die sich daraus ergebenden mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen sind, eine sich dadurch veränderte Risikosituation ist für die SCHUFA nur eingeschränkt erkennbar. Kostenrisiken durch die Energiekrise konnten größten Teils mit proaktiven Maßnahmen, z.B. Schließung eines Gebäudetraktes in den kalten Monaten, abgedeckt werden.

Veränderungen der Rahmenbedingungen, die durch die SCHUFA Holding AG selbst nicht zu beeinflussen sind, können jedoch weiterhin auf das Geschäft des Unternehmens bezüglich Umsatz und Ergebnis einwirken.

Im Markt zu beobachten sind einzelne Wettbewerber, die versuchen Marktanteile über entsprechende Preisstrategien zu gewinnen. Darüber hinaus treten neben bestehenden, etablierten Wettbewerbern neue Anbieter in den Markt ein, die entsprechende Auswirkungen auf das Bestands- und Neukundengeschäft sowie das Geschäft der Tochtergesellschaften haben können.

Die zunehmende Digitalisierung, auch im Bereich der Zahlungsabwicklung inklusive der zugehörigen Aktivitäten auf der europäischen Gesetzgebungsebene, bieten sowohl die Möglichkeit der Erschließung neuer Unternehmenskundengruppen als auch die Gefahr des Aufkommens neuer Wettbewerber.

## **e) Markt- und Ergebnisrisiken**

Die SCHUFA Holding AG bewegt sich in einem zunehmend dynamischer werdenden Marktumfeld aus dem entsprechende Risiken auf der Absatzseite resultieren. Das Unternehmen hat sich organisatorisch und prozessual auf diese Herausforderungen eingestellt, so dass entsprechende Risiken frühzeitig erkannt und über geeignete Maßnahmen reduziert werden. Dies umfasst sowohl die Reaktion auf potenziell negative Markt- und Wettbewerbsveränderungen als auch das rechtzeitige Erkennen und Nutzen von Chancen.

Für Vertragspartner im Onlinehandel wie auch Privatpersonen sind Identitätsdiebstahl und -missbrauch ein weiter zunehmendes Risiko. Die SCHUFA verfügt zur Abwehr dieser Risiken über die notwendigen Kompetenzen und wird diesen Bedarf mit einem Ausbau der eigenen Produktpalette unter enger Einbeziehung von Unternehmenskunden und Verbrauchern bedienen. Gerade die Zunahme des Onlinehandels als Folge der Corona-Pandemie haben zu einer erhöhten Nachfrage nach Identitätsprodukten geführt.

Weitere Felder zur Minimierung der Umsatz- und Ergebnisrisiken sind der kontinuierliche Ausbau der Datenqualität und -quantität.

Das Risiko der Verschärfung gesetzlicher Regelungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Thema Scoring, besteht durch die anhaltend intensive Sensibilisierung und Diskussion der Öffentlichkeit für Aspekte des Datenschutzes.

Produktentwicklungen der SCHUFA stehen unter besonderer medialer Aufmerksamkeit. Das erfordert bei Maßnahmen bzw. neuen Produkten einen entsprechenden proaktiven Dialog mit allen Stakeholdern – Kunden, Verbraucher- und Datenschützern, Politik und Medien. Dies gilt es zukünftig noch stärker zu berücksichtigen. Voraussetzung für den erfolgreichen Dialog ist eine veränderte Produktstrategie, die auf Relevanz für breite Teile der Bevölkerung abzielt. Ganz im Sinne der „Helfenden Hand“ setzt die SCHUFA künftig auf nutzenorientierte und kundenzentrierte Lösungen.

## **f) Risiken aus Beteiligungen**

Die finAPI GmbH als wesentliche Beteiligung im Konzernabschluss verfügt über ein eigenes Risikomanagement unter Berücksichtigung der speziellen Anforderungen an ein nach ZAG reguliertes Unternehmen.

Auch das in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen ClariLab GmbH & Co. KG verfügt über ein eigenes Risikomanagement, welches im Jahresverlauf, in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft, weiterentwickelt wurde.

Mit Wirkung zum 01.01.2023 erwirbt die SCHUFA das Berliner Fintech-Unternehmen Forteil GmbH, Anbieter der Plattform „bonify“, mit dem Ziel die Transformation des Privatkundengeschäftes zu beschleunigen. Die Forteil GmbH verfügt über ein eigenes Risikomanagement unter Berücksichtigung der speziellen Anforderungen nach ZAG.

Zudem werden die Risiken aus Beteiligungen auch im Rahmen des kontinuierlichen Risikomanagements betrachtet und in der Gesamtbewertung berücksichtigt.

### **g) Liquiditätsrisiken**

Zur Deckung der finanziellen Verpflichtungen stehen liquide Mittel in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Abgesichert wird dies zusätzlich durch Zahlungsmittelüberschüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie einer flexiblen Kreditlinie. Das Risiko einer nicht fristgerechten Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen wird daher sowohl für die SCHUFA als auch für den Konzern als gering eingeschätzt.

### **h) IT-Risiken**

Ende Oktober wurde mit dem Abschluss des strategischen Großprojekts SPIRIT die zentrale Plattform für das SCHUFA Auskunfteigeschäft sowohl funktional als auch technisch auf einen modernen Stand gebracht.

In Q3 waren vermehrt Denial-of-Service (DoS) Angriffe auf die Web-Portale schufa.de und meineSCHUFA.de zu verzeichnen. Durch die in den letzten beiden Jahren erfolgten Erweiterungen des Schutzniveaus in Zusammenarbeit mit einem auf DoS-Abwehr spezialisierten Dienstleister konnten die Angriffsversuche jedoch mitigiert und erfolgreich abgewehrt werden, ohne dass es zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs kam.

Intensiv wurde in diesem Jahr die Gefährdungslage durch den Russland-Ukraine Konflikt beobachtet. Eine konkrete Bedrohung für die SCHUFA ist aktuell nicht erkennbar, aber daraus erkennbare Trends und Angriffsszenarien werden fortlaufend analysiert.

Auch im Jahr 2022 wurden zahlreiche Pen-Tests gegen die kritischen, nach außen exponierten Systemen der SCHUFA durchgeführt. Dabei ergaben sich nur wenige kritische Feststellungen, welche ihrer Kritikalität entsprechend behoben wurden.

Wie schon in den Vorjahren arbeitete die Belegschaft der SCHUFA auch in diesem Jahr in einem hybriden Arbeitsmodell, welches auch in größerem Umfang Arbeit aus dem Homeoffice beinhaltet. Die entsprechenden sicherheitsrelevanten Prozesse sind gut etabliert und haben sich bewährt.

### **i) Rechtliche Risiken**

Zahlreiche Sachverhalte werden im Lichte der DSGVO neu erörtert. Von besonderer Bedeutung ist die obergerichtliche Klärung der Zulässigkeit der Verarbeitung von aus öffentlichen Verzeichnissen entnommenen Daten. Beim Europäischen Gerichtshof sind zwei Vorlageverfahren bezogen auf die Dauer der Speicherung von Daten aus öffentlichen Registern (Restschuldbefreiung) und die Anwendbarkeit von Art. 22 DSGVO auf Scoring anhängig. Auch beim Bundesgerichtshof ist ein Revisionsverfahren über die Speicherdauer von Restschuldbefreiungen anhängig. Aufgrund der am 16. März erfolgten Schlussanträge des Generalanwalts ist mit für die SCHUFA negativen Urteilen zu rechnen. Nachhaltige Folgen für die wirtschaftliche Tätigkeit der SCHUFA und Tochterunternehmen sowie Folgen auch auf zukünftige Gerichts- und Gesetzgebungsverfahren können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden. Der Bundesgerichtshof hat die Entscheidung darüber am 14. Februar 2023 bis zur Klärung durch den Europäischen Gerichtshof zurückgestellt.

Die Datenschutzkonferenz hat sich am 22. September 2021 für eine Einschränkung der Verarbeitung von sog. Positivdaten ausgesprochen. Auch wenn deren rechtliche Zulässigkeit weiter offen bleibt, hält sich die SCHUFA bis zur weiteren Klärung an diese Vorgaben.

Den aufsichtsrechtlichen Anforderungen hinsichtlich Zuordnungs- und Identifizierungsverfahren begegnet die SCHUFA mit Einführung weiterer prozessualer Schritte und Maßnahmen zur Vermeidung von Falschzuordnungen.

## **j) Zusammenfassung**

Der gesamte Geschäftsumfang, die Beherrschung der vorhandenen wesentlichen Risiken und das Marktumfeld zeigen sich unter Einbeziehung der zur Bewertung festgelegten Parameter aktuell ohne signifikante oder beeinträchtigende Wirkung für die SCHUFA oder Teilunternehmen der SCHUFA. Der Fortbestand des gesamten Geschäftes oder einzelner Geschäftssparten ist zu keiner Zeit gefährdet gewesen.

## **2. Chancen der künftigen Entwicklung**

Die SCHUFA will den digitalen Wandel als Partnerin von Verbrauchern und Unternehmen begleiten. Diese Aufgabe sieht die SCHUFA als Vermittler, immer mehr aber auch als innovativer Möglichmacher. Die SCHUFA ist durch das Produktportfolio und dessen Weiterentwicklung in der Lage, ihre Unternehmenskunden bei der Reduzierung des Geschäftsrisikos zu unterstützen und neue Kundengruppen und Branchen zu gewinnen. Im Privatkundengeschäft wird die SCHUFA ihre im Vorjahr begonnene geänderte Produktstrategie weiter fortsetzen und weiter auf Relevanz für breite Teile der Bevölkerung setzen. Ganz im Sinne der „Helfenden Hand“ werden nutzenorientierte und kundenzentrierte Lösungen im Fokus stehen. Aus der engeren Verzahnung von Unternehmenskunden- und Privatkundengeschäft werden sich neue Chancen und Potenziale für beide Kundengruppen beispielsweise in der Betrugsprävention ergeben.

## **3. Prognosebericht**

### **a) Erwartete Ertragslage**

Umsatzseitig ist ein Wachstum auf Basis der Entwicklung des zweiten Halbjahres 2022 geplant, welches durch entsprechende Vertriebs- und Produkt-Initiativen ausgebaut wird. Trotz weiterer erheblicher Investitionen zur Umsetzung der Markt- und IT-Strategie wird eine stabile Ertragslage erwartet und damit das strategische Ziel einer EBIT-Marge von mindestens 20 Prozent sowohl für die SCHUFA selbst als auch für den Konzern wiederum übertroffen. Inwieweit jedoch diese Erwartungen durch eventuell doch nachhaltige negative Folgen aufgrund der Verschlechterung der Rahmenbedingungen durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und durch die im Abschnitt „Rechtliche Risiken“ dargestellten Auswirkungen aus den Gerichts- und Gesetzgebungsverfahren beeinträchtigt werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

### **b) Erwartete Finanzlage**

Aus dem erwarteten Jahresüberschuss stehen zur Finanzierung der geplanten Produktentwicklungen und der Weiterentwicklung der IT-Systeme ausreichende Mittel zur Verfügung. Wesentliche Mittelabflüsse resultieren aus der laufenden Geschäftstätigkeit, strategischen Investitionen sowie der Gewinnausschüttung. Der Liquiditätsbedarf wird aus dem Liquiditätszufluss auf Grundlage der positiven Ergebnisentwicklung sowie der vorhandenen liquiden Mittel in ausreichendem Maße abgedeckt. Gleiches gilt für die Konzerngesellschaften insgesamt.

### **c) Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung**

Gestützt auf ein markt- und kundenorientiertes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit einer an den Bedürfnissen der Kunden und verschiedener Stakeholder ausgerichteten Produktentwicklung und Kommunikation, einem agileren Zusammenarbeitsmodell sowie einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur, hat die SCHUFA eine stabile Basis, um auch künftig erfolgreich am Markt zu bestehen und weiter zu wachsen.

Es sind derzeit für das Geschäftsjahr 2023 keine bestandsgefährdenden Risiken für die SCHUFA und deren Tochtergesellschaften ersichtlich.

### **4. Disclaimer**

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Wiesbaden, den 20. März 2023

- Vorstand -

Tanja Birkholz

Dr. Ole Schröder

Johannes Stoll



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SCHUFA Holding AG, Wiesbaden

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst wurde, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der SCHUFA Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 12 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 12 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 21. März 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*Bauer*

Bauer  
Wirtschaftsprüfer

*B. Bluhme*

Bluhme  
Wirtschaftsprüfer

